

## DER ÜBERFÜHRER AN DEN GUMPNBROZ

## Verehrter Broz,

Tiere wie du gehören ja von jeher zum europäischen Sagen-Kosmos. Dem Frosch attestiert man deshalb gemeinhin eine potenziell royal-menschliche Abstammung – Stichwort Froschkönig. Aus dem hohen Norden bekannt ist auch die Geschichte vom verzauberten Butt, überliefert im Märchen „Der Fischer und seine Frau“. Du kennst die Story: Der Fischer lässt den Fisch aus Mitleid frei, aber seine Frau animiert ihn zum lukrativen Tauschhandel – für was soll das Zaubervieh sonst gut sein? Erst will sie vom Butt im Gegenzug für dessen Freiheit ein Schloss haben, dann König und Papst werden, alles läuft super. Aber als sie fordert, zu sein wie der liebe Gott, verkündet der Butt:

„Geh nur hin, sie sitzt schon wieder in der Fischerhütte.“ Eine Parabel über menschliche Gier und Hochmut also.

Aus Sicht der Wiesseer Gegenwart muss man diese Geschichte vielleicht neu interpretieren. Denn es scheint, als wäre die Fischerhütte als Trostpreis gar nicht so schlecht. Schon interessant: Während sich in früheren Zeiten die Reichen und Mächtigen rund um Königsschlösser und Kathedralen versammelten, trifft sich der Geldadel nun bei einem ehemaligen Musikpavillon mit angeschlossenem Fischerei-Bistro. Ist auch irgendwie logisch: Ein Ferrari, das Zehntausend-Euro-Outfit und die Goldkettchen kommen hier natürlich besser zur Geltung als vor einem baro-



## Der Überführer steht in wöchentlichem Briefwechsel mit dem Gumpnbroz

cken Pracht-Palast. Wenn man selber groß wirken will, stellt man sich eben vor was Kleines. Keine Ahnung, warum da vorher noch keiner drauf gekommen ist. Wahrscheinlich hätten sich die Griechen da-

mals das Geld für die Akropolis sparen können – eine Scheune oder ein Carport hätt's auch getan, freilich mit Champagner-Lounge und Kaviar-Büfett.

Wer so viel Luxus-Tamtam wie beim Ferrari-Treffen etwas zu protzig findet, dem kann ich nur raten, mal über das Potenzial dieser Zielgruppe nachzudenken. Ich stell' mir folgendes Szenario vor: Um das Fischerbistro gruppiert sich zu besonderen Anlässen ein Flohmarkt, der dann natürlich nicht „Flohmarkt“ heißen darf. Sagen wir mal: „Exklusive Antiquitäten“. Antike Einzelstücke aus der Region, abzugeben an den Höchstbietenden. Gestern Glump, heute Prunk – der Preis macht den Unterschied. Ich räum schon mal den Speicher leer.

Dein Überführer

## IN KÜRZE

## Häuser schmücken zur Fronleichnamprozession

**Tegernsee** – In Tegernsee findet am Donnerstag, 4. Juni, die traditionelle Fronleichnamprozession statt. Sie führt vom Kurgarten in Richtung Brauhaus, anschließend über die Bundesstraße zum Kriegerdenkmal sowie zur Bahnhofstraße, zum Steinmetzplatz, zur Rosenstraße und über die Länd bis zur Pfarrkirche. Der Pfarrgemeinderat Tegernsee bittet alle Anlieger, ihre Häuser und Fenster feierlich mit Blumen oder roten Auflegern beziehungsweise Fahnen zu schmücken. gab

## Seegeister halten Versammlung ab

**Gmund** – Die Mitglieder der Seegeister Gmund-Dürnbach treffen sich am Donnerstag, 18. Juni, zu ihrer Jahreshauptversammlung im Gasthaus Maximilian in Gmund. Neben den Jahresberichten des Vorstands stehen auch Ehrungen auf der Tagesordnung. Die Zusammenkunft beginnt um 19 Uhr. gab

## Vormittags-Konzerte der Blaskapelle

**Rottach-Egern** – Ein vormittägliches Konzert der Blaskapelle Rottach-Egern steht jeweils an diesem Sonntag und am Sonntag, 7. Juni, auf dem Programm. Die Mitglieder der Kapelle spielen an beiden Tagen von 10.30 bis 11.30 Uhr im Kurpark für Gäste und Einheimische auf. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Bei schlechter Witterung müssen die Darbietungen entfallen. gab

## Rundfahrt mit der Pferdekutsche

**Kreuth** – Im Rahmen des Programms „Natürlich! Kreuth“ bietet das Bergsteigerdorf am Montag, 1. Juni, eine Pferdekutschenfahrt mit Kutscher Rainer Bierschneider an. Eingeladen zur Teilnahme sind laut Ankündigung „kleine und große Naturentdecker, die murmeln die Bäche, einen verzauberten Wald und Pferde lieben“. Almbauer und Pferdezüchter Bierschneider nimmt die Teilnehmer mit auf eine Rundfahrt zur Herzoglichen Fischzucht in Wildbad Kreuth. Eine Einkehr ist am Ende der Fahrt in den Gaststätten von Kreuth möglich. Der Ausflug beginnt um 14 Uhr und dauert etwa eineinhalb Stunden. Treffpunkt ist am Eingang zum Kurpark Kreuth. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro, Kinder bis zwölf Jahre zahlen zehn Euro. Die Teilnehmer sollten dem Wetter angepasste Kleidung tragen. Anmelden können sich Interessierte noch bis Sonntag, 17. Juni, direkt bei Rainer Bierschneider unter Tel. 08029/232 oder 0160/98088110. gab

## Spaziergang mit Kräuterpädagogin

**Gmund** – Interessierte haben am Dienstag, 2. Juni, wieder Gelegenheit, an einer Kräuterführung mit Ulla Menke in Gmund teilzunehmen. Die „Reise durch die Jahrhunderte der Heilmedizin“ startet um 17.30 Uhr an der Oedbergalm in Ostin. Anmeldung ist online auf [www.tegernsee.bayern.de/](http://www.tegernsee.bayern.de/) oder unter Tel. 08022/7060350 möglich. gab

## Frischer Wind zum runden Geburtstag

STAATSGEMÄLDESAMMLUNGEN Das Olaf Gulbransson Museum wird 60 Jahre alt

**Tegernsee** – Das einzige Kunstmuseum im Landkreis feiert runden Geburtstag: Das Olaf Gulbransson Museum in Tegernsee wird an diesem Sonntag 60 Jahre alt. Die Zweiggalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen bewahrt und präsentiert in der Dauerausstellung das Werk des Norwegers Olaf Gulbransson (1873-1958), der fast 30 Jahre am Tegernsee lebte.

Das Museum geht auf die Initiative der Witwe des Karikaturisten zurück. „Dagny Björnson-Gulbransson plante bereits kurz nach dem Tod ihres Mannes am 18. September 1958, ein Museum zu gründen“, schreiben die Staatsgemäldesammlungen in einem Rückblick zum Museums-Geburtstag. Das Werk des 1873 im heutigen Oslo geborenen Malers, Zeichners und prägenden Mitarbeiters der Satirezeitschrift *Simplicissimus* sollte für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich sein.

1962 gründete Dagny Björnson-Gulbransson den „Stifterverein zur Errichtung des Olaf Gulbransson Museums“, gewann Bundeskanzler Ludwig Erhard – der damals in Gmund lebte – und Bundespräsident Theodor Heuss als Schirmherren. Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern überließ dem Verein sein Grundstück im Tegernseer



**Große Kunst am Tegernsee:** Das Olaf Gulbransson Museum wurde am Sonntag vor 60 Jahren eröffnet. Das Erbe des norwegischen Künstlers ist sein Herzstück. THOMAS PLETTENBERG

Kurgarten zum Freundschaftspreis, die Stadt verzichtete auf ihr Vorkaufsrecht. Den Bau verantwortete Architekt Sep Ruf (ein Nachbar Erhards in Gmund), der 1963/64 auch den Kanzlerbungalow in Bonn entworfen hatte.

Am 31. Mai 1966 wurde das Museum feierlich eröffnet, in Anwesenheit Bundeskanzler Erhards. Noch im selben Jahr entstand, in Nachfolge zum Stifterverein, der Vorgänger zur heutigen Olaf Gulbransson Gesellschaft. Dagny Björnson-Gulbransson übernahm die Leitung. Bis zu ihrem Tod

1988 prägte sie die inhaltliche Ausrichtung wie auch die Raumgestaltung des Museums. 1974 wurden das Gebäude und ein Großteil der Werke aus Gulbranssons Nachlass – darunter rund 30 Ölgemälde, über 400 Zeichnungen, Buchillustrationen sowie Entwürfe für den *Simplicissimus* – dem Freistaat Bayern übereignet. Das Museum zählt seither zu den Staatsgemäldesammlungen. Sie verantworten den wissenschaftlichen und restauratorischen Erhalt von Gulbranssons Werk, die Gulbransson Gesellschaft die Sonderausstellungen und

den Betrieb des Museum. Diese Zusammenarbeit geriet 2025 ins Visier von Kritik. Die Staatsgemäldesammlungen sehen die Kooperation dagegen als „beispielhafte und einmalige Private-Public-Partnerschaft“. 1993 wurde das Museum um einen unterirdischen Raum für Sonderausstellungen erweitert, 2008 um einen modernen Eingangsbereich mit zusätzlichen Ausstellungsflächen. 2023 erhielt die Dauerausstellung eine grundlegende Neugestaltung, die auch Gulbranssons ambivalentes Verhalten während der NS-Zeit kritisch be-

leuchtet. Zudem ist die Geschichte des *Simplicissimus* umfassend dokumentiert.

Seit Michael Beck als Vorstandsvorsitzender der Gulbransson Gesellschaft die Sonderausstellungen kuratiert, kletterten die Besucherzahlen von einst um die 5000 auf mehr als 30.000 im Jahr. Das kleine Museum katapultierte sich damit an die Spitze der Zweigstellen der Staatsgemäldesammlungen, hinter den „Großen“ Alte Pinakothek, Pinakothek der Moderne und Museum Brandhorst.

Auch in der Dauerausstellung weht ein frischer Wind. 2025 erschien ein Sammlungsführer. Und zum Jubiläum entwickelt das Museum eine App für ein breites Publikum. „Erstmals rückt sie Persönlichkeiten ins Licht, die bisher kaum Beachtung fanden: bedeutende Frauen in Gulbranssons Leben, Familienmitglieder und künstlerische Weggefährten“, teilen die Staatsgemäldesammlungen mit. Sandra Spiegler, Referentin der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, Sara Sottanelli, Referentin des Vorstands der Gulbransson Gesellschaft, und Pressereferentin Sonja Still erzählen in der App Gulbranssons Geschichte aus einer neuen Perspektive. KATRIN HAGER

## Ende der Engstelle: Ausbau der B472 ab Juli

STRASSENBAU Vollsperrung bis Mitte Oktober nötig – Vorarbeiten an der Strecke haben begonnen

**Waakirchen** – Die Vorarbeiten für den lange erwarteten Ausbau der B472 bei Waakirchen laufen. Es sind schon Erdbewegungen im Gange, aber noch geht es nur darum, Rohrleitungen zu verlegen. Der eigentliche Ausbau des Abschnittes zwischen dem Waakirchner Ortseingang und der Abzweigung in die Glückaufstraße – hier liegen Turnhalle, Schule, Kindergarten und Pfarrheim – soll am 6. Juli beginnen. Geht alles nach Plan, sind die Arbeiten am 16. Oktober abgeschlossen. Während der Bauzeit ist die Strecke komplett gesperrt.

Allerdings gibt es noch Unwägbarkeiten. Derzeit laufe die Ausschreibung der Gesamtmaßnahme, erklärt Matthias Kreuz, zuständiger Abteilungs-

leiter beim Staatlichen Bauamt Rosenheim. Wenn die Ausschreibung erfolgreich sei und eine geeignete Baufirma zur Verfügung stehe, könne die bauliche Umsetzung wie vorgesehen erfolgen. Vom Ergebnis der Ausschreibung hänge auch die Höhe der Kosten ab.

Wie berichtet, beseitigt das Staatliche Bauamt mit dem Ausbau eine Engstelle. Dies hätte schon viel früher geschehen sollen, doch scheiterten alle Pläne am erforderlichen Grundstückskauf. So blieb die Fahrbahn gefährlich schmal. „Es ist ein Wunder, dass da nicht mehr passiert ist“, meint Bürgermeister Norbert Kerker. Vor allem, weil in diesem Bereich auch viele Radfahrer und Fußgänger in Richtung Turn-



**Mit schwerem Gerät** sind die Arbeiter bereits entlang der Bundesstraße in Waakirchen zugange. Noch handelt es sich aber nur um Vorarbeiten. TP

halle, Schule und Kindergarten unterwegs sind.

Jetzt endlich wird die B472 auf

eine Fahrbahnbreite von 7,5 Meter ausgeweitet, zudem entsteht ein straßenbegleiten-

der Radweg mit Querungshilfe sowie eine Linksabbiegespur zur Glückaufstraße. Um den Ausbau nach 50 Jahren durchzusetzen, nutzte die Behörde ihr schärfstes Instrument: ein Planfeststellungsverfahren. Es ist die Basis, um die Abtretung von Grundstücken zu erzwingen. Auf den Planfeststellungsbeschluss folgte ein Besitzeinweisungsverfahren am Landratsamt Miesbach. Ein Weg, der Kreuz zufolge sehr selten beschritten werden müsse, um ein Bauvorhaben zu realisieren.

Zu Enteignungen kam es am Ende jedoch nicht. Im Laufe des Besitzeinweisungsverfahrens, so Kreuz, habe man sich mit allen Grundstückseigentümern einigen können. jm